

Hinter jedem Rollstuhlbasketballer bzw. jeder Rollstuhlbasketballerin stehen Menschen, die einem Freiräume schaffen, den Rücken stärken und zu einem stehen, und zwar in guten wie in schlechten Zeiten. Dies sind Ehepartner, Freunde, Oma, Onkel, Schwester, Mama & Co. Genau diese Menschen, ihre Motivation sowie ihre persönliche Rollstuhlbasketball-Geschichte wollen wir in unserer Rubrik „Die Familie hinter den Spielern“ erzählen.



DER VOLLBLUTBETREUER

Er hat ein Händchen für alles, was Handwerk betrifft, und ist emotional immer voll dabei:

Jan Hamester (44) ist in dieser Saison als Teambetreuer zu den BG Baskets Hamburg zurückgekehrt – zur Freude der Spieler, manch ein Schiedsrichter dürfte diese Nachricht nicht so gerne gehört haben.



Fotos: Michael Schwartz/MSSP, privat

Ob Handball, American Football oder Basketball: Jan Hamester (44) hat schon viele Sportarten ausprobiert. Hauptsache ein Ball in der Hand. Zum Basketball kam er durch einen Schulfreund, angefangen beim ASV Bergedorf bis in die Oberliga. „Bis zum großen Wurf hat es nie gereicht“, sagt der 44-Jährige. Ein Knorpelschaden in den Knien zwang ihn dann sowieso dazu aufzuhören. Zumindest mit Fußgänger-Basketball. Jan spielte eine Weile selbst Rollstuhlbasketball – heute ist er einer von denen, die ehrenamtlich von außen dafür sorgen, dass Spieler:innen auf dem Court alles geben können.

Nach zwei Jahren Pause wieder zurück

Erst Spieler, dann Schiedsrichter, Jugendtrainer, später Teambetreuer. Jan Hamester ist Stück für Stück tiefer in die Welt des Rollstuhlbasketballs eingetaucht. Vor allem als Handwerker brachte Jan gute Voraussetzungen mit, beim Aufbau etwa für Veranstaltungen zu unterstützen. Als die HSV-Rollstuhlbasketballer:innen dann vor einigen Jahren einen Teambetreuer suchten, stellte Hamester sich zur Verfügung. „Ich war das Mädchen für alles“, sagt Hamester und lacht laut. „Ich habe mich um Reparaturen gekümmert, Spieler abgeholt oder zum Flughafen gefahren, Möbel transportiert und alles, was sonst eben anstand.“ Mit Abschluss der Saison 2018/19 zog sich Jan



 **SUNRISE**
MEDICAL

RGK

OCTANE
SUB 4

**AUS TITAN
GEMACHT:**

Ohne Kompromisse für die
Alltagstauglichkeit:
Gewichtsoptimiert und
maßgeschneidert für Ihre
Bedürfnisse.

www.SunriseMedical.de





– auch aus persönlichen Gründen – eine Weile zurück. Dann legte die Corona-Pandemie den Spielbetrieb lahm. Doch lange hielt es Jan nicht aus: „Nach ein paar Jahren Abstinenz habe ich gemerkt, dass mir etwas fehlt.“ Seit der aktuellen Saison ist Jan wieder zurück beim Bundesliga-Team des HSV Hamburg und unterstützt als Teambetreuer. Wie immer erkennbar an den kurzen Hosen, ganz gleich, welches Wetter vor den Hallentüren herrscht. Bei Spielen reicht er Handtücher, wechselt Reifen und findet auch mal beruhigende Worte für die Spielerinnen und Spieler. Er selbst dagegen kann auf der Bank nur selten ruhig bleiben. „Ich bin eine sehr lautstarke Person und feuere mein Team entsprechend an“, sagt er. Als Schiedsrichter weiß Jan genau, wie weit er dabei gehen darf, ohne dass der eigene Trainer ein technisches Foul kassiert. „Da teste ich gerne meine Grenzen aus. Ich glaube, nicht alle Schiedsrichter sind froh, dass ich wieder zurück bin.“ Jan lacht laut.

Zuverlässig für alle Angelegenheiten

Das kann auch Kapitänin Maya Lindholm, die seit vielen Jahren als Aufbauspielerin im Hamburger Team ist, bestätigen. „Manchmal müssen wir Jan ausbremsen, weil er so emotional dabei ist“, sagt sie lachend. „Der würde am liebsten aufs Spielfeld rennen.“ In Hamburg ist man auf jeden Fall froh, einen wie Jan dabeizuhaben. Als „Vollblutbetreuer“ bezeichnet ihn Maya Lindholm. Ob Rad wechseln, ein Kabel austauschen oder Fahrdienst: Auf ihn könne man sich immer verlassen. „Er ist für jede Angelegenheit da und versucht, dem ganzen Team das Leben so einfach wie möglich zu machen.“ Über seine Rückkehr zu dieser Saison haben sich Lindholm und Co. sehr gefreut. Wenn Anfang Februar (2.-5.2.2023) die Gruppenphase im Eurocup stattfindet, sind die BG Baskets Hamburg

in Gruppe B am Start – und mit ihnen natürlich auch Jan Hamester. Auf Gran Canaria trifft seine Mannschaft unter anderem auf die Gastgeber Eony Gran Canaria, Ilan Spwak Ramat Gan und GSD Porto Torres. Außerhalb der Spielzeiten versucht Jan bei solchen Trips immer, auch etwas von Land und Leuten zu sehen. Er geht spazieren, fotografiert Landschaft und Tiere und bekommt den Kopf frei. Qualifiziert sich Hamburg für das Viertelfinale (9.-12.3.2023) würde das auf Jans 45. Geburtstag fallen. Das ist er schon gewohnt. „Meinen Geburtstag vor fünf Jahren habe ich in Madrid verbracht.“ Seine Frau hat ihn dort mit Freunden überrascht.

Keine Zeit mehr für Schiedsrichter-Aufträge

Natürlich gibt es im Hause Hamester auch mal Diskussionen, wenn die Zeiten in der Halle und unterwegs mit dem Team zu viel werden. Daher hat Jan die Schiedsrichterpfeife auch erst einmal an den Nagel gehängt. „Ich habe bis zur Regionalliga gepfiffen und wollte eigentlich gerne weiter hochkommen. Aber zeittechnisch war das einfach nicht drin“, erzählt er. Zwischen seiner Arbeit als Elektroinstallateur und den Terminen beim HSV-Rollstuhlbasketballteam will er schließlich auch Zeit mit Frau und Tochter verbringen, mit denen er in der Nähe von Hamburg in einem alten Haus mit großem Garten lebt. Auch da gibt es immer etwas, wo Jans Händchen fürs Handwerk gefragt ist. Auch international war dieses Handwerksgeschick schon im Einsatz. Bei den Weltmeisterschaften 2018 in Hamburg war Jan Chef des Hallenservices. Angefangen als Volunteer war er schnell derjenige, der die Fragen aller anderer Volunteers in Bezug auf Halle und Aufbau beantwortet hat. Ob es darum ging, einen Stuhl schweißen zu lassen oder die Trainingszeiten zu ändern: Jan hat es geklärt. „Das waren anstrengende Tage, aber ich habe viele tolle Menschen dabei kennengelernt“, sagt der 44-Jährige heute. Und trotz der Anstrengung sieht er das nicht als Arbeit an. Er hilft gerne und wenn er etwas macht, dann ist er mit vollem Herzen dabei.

Für Begegnungen und Freundschaften

Wenn Jan aufzählt, mit wem er befreundet und bekannt ist, schwingt stolz in seiner Stimme mit. Neben Teambetreuern aus aller Welt sind das etwa der Japaner Reo Fujimoto (RSV Lahn-Dill) oder der Israeli Asael Shabo (Köln 99ers). Und der Lette Kārlis Podnieks (RSB Thuringia Bulls) ist sogar Patenonkel von Jan Tochter. Die Begegnungen mit anderen Menschen und die Freundschaften, die daraus entstehen, motivieren den sportbegeisterten Familienvater, sich in seiner Freizeit ehrenamtlich so zu engagieren. Sie haben ihn wieder zum Rollstuhlbasketball zurückgebracht und lassen ihn so schnell auch nicht wieder los. (np) ●